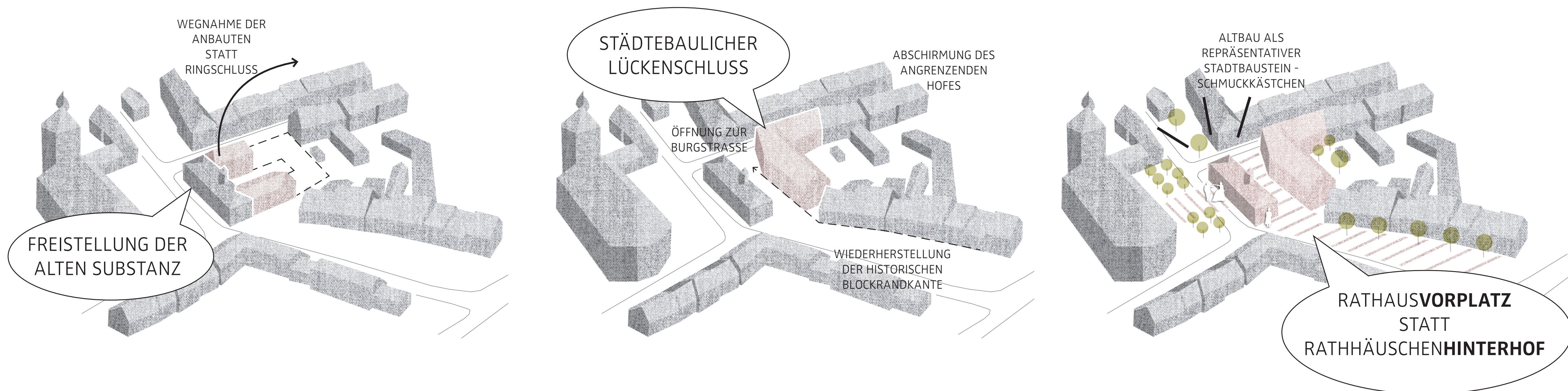




SÜDEN



BLICK GROSSER MARKT



KONTEXT - INTEGRATION

Die Aufgabe wird als Chance zur städtebaulichen Reparatur aufgefasst. Die verloren gegangene Prägnanz der Solitäre - historisch von Stadtkirche und Rathaus - wird durch die Wegnahme der verunklarenden Anbauten an das Rathaus wiederhergestellt. Das alte Rathaus wird freigestellt und erhält seine würdige Form zurück. Die konsequente Belegung mit repräsentativen Nutzungen - wie Standesamt, Bürgermeisteramt und Ratssaal - wird im Innern durch Straffung im Grundriss und eine barrierefreie Erschließung ermöglicht. Der Neubau wird zum Schlussstein des nördlich anschließenden Stadtquartiers geformt. Die Höhe des Bürobaus kann damit frei von Anschlusszwängen in den Stadtkörper eingepasst werden. Die Winkelform des Neubaus integriert sich in die Nachbarschaft, im Stadtraum entsteht ein Spiel von Enge und Weite mit einer geräumigen Gasse zwischen Neubau und altem Rathaus, die einen spürbaren inhaltlichen Zusammenhang zwischen den beiden Häusern schafft.

WEGE - ADRESSEN

Die neue Ratsgasse wird als verkehrsberuhigter Bereich ausgelegt, die Verbindung zum Großen Markt wird durch die Blickbeziehung und durchgehende Gestaltung der Oberflächen hergestellt. Das Querformat des alten Rathauses verbindet den Kleinen Markt mit der neuen Ratsgasse. Kleine, an den Beständen angelegte Vorbauten für Rampen und Stufen vor den Eingängen des Altbaus vermitteln jeweils zur Straßenebene. Im genauen Gegenüber zum nördlichen Rathauseingang liegt der Zugang zum Neubau. Der Eingang ist leicht eingezogen, um eine gute Adresswirkung zu erreichen.

AUSSENRAUM

Die erforderlichen Stellplätze werden zur Burgstraße angeordnet. Ein großkroniger Baum akzentuiert den Bereich zur Burgstraße und spendet im Sommer Schatten für die Freisitze zwischen den Gebäudeeingängen der Ratsbereiche. Auf der Nordseite des Neubaus entsteht ein angemessen großer Hof mit Luft zur Nachbarschaft, dieser kann als Pausenbereich von den Mitarbeitern genutzt werden. Ein vertiefter Bereich bringt Licht das geplante Untergeschoss des Neubaus.

INNERE STRUKTUR

In der einfachen, gewinkelten Grundrissfigur sind jeweils gut belichtete Büros nach Westen und Süden orientiert. Nach Norden und Osten sind Nebenräume angeordnet. Die innere Orientierung über den im Eckbereich aufgeweiteten Flur ist übersichtlich, der Neubau ist ein Haus der kurzen Wege. Um zu Sitzungen im alten Rathaus zusammen zu kommen, ist eine kurze Wechsel über die Gasse erforderlich, dies wird als willkommene Einstimmung auf wichtige Termine gesehen. Im Kellergeschoss des Hauses befinden sich Archiv und Registratur sowie Haustechnik. In den oberen Geschossen werden die Büroflächen der Ämter angeordnet.

STRUKTUR - MATERIAL

Das gesamte Gebäude ist als massive Konstruktion, bestehend aus einem gedämmten, einschaligen Ziegelmauerwerk und Stahlbetondecken konzipiert. Durch die Bauweise und die Kompaktheit entsteht ein energetisch effizientes Bauwerk. Dem alten Rathaus wird sein historisches Format zurückgegeben. Als kleines, ehrlich gegliedertes Haus wird es zum Schmuckkästchen zwischen Stadtkirche und Großem Markt.

FASSADEN

Die Außenwände werden mit hell geschlämmten Klinker belegt, zwischen den Geschossen leichte Versprünge der vorderen Fassadenebene eingesetzt, um eine optische Gliederung der Geschosse in Korrespondenz zur Nachbarschaft zu erzeugen.

Hochformatige Fenster bilden ein klares Lochmuster. Verschattungselemente sind in die Sturzzone integriert. Die Raumlüftung kann durch in die Fensterprofile integrierte Lüftungselemente unterstützt werden (Zugfreies Lüften), die prägnante Teilung ermöglicht individuelles Lüften am Arbeitsplatz. Akzente im äußeren Erscheinungsbild des Neubaus bilden der leicht zurückgesetzte Eingangsbereich sowie die über die Traufe gezogenen Fenster im Bereich des gewalmten Dachs. Helle Holzoberflächen im Innern sowie hölzerne Einbauten unterstreichen den Charakter eines zurückhaltend modernen Bürohauses.



STÄDTEBAU



WESTEN

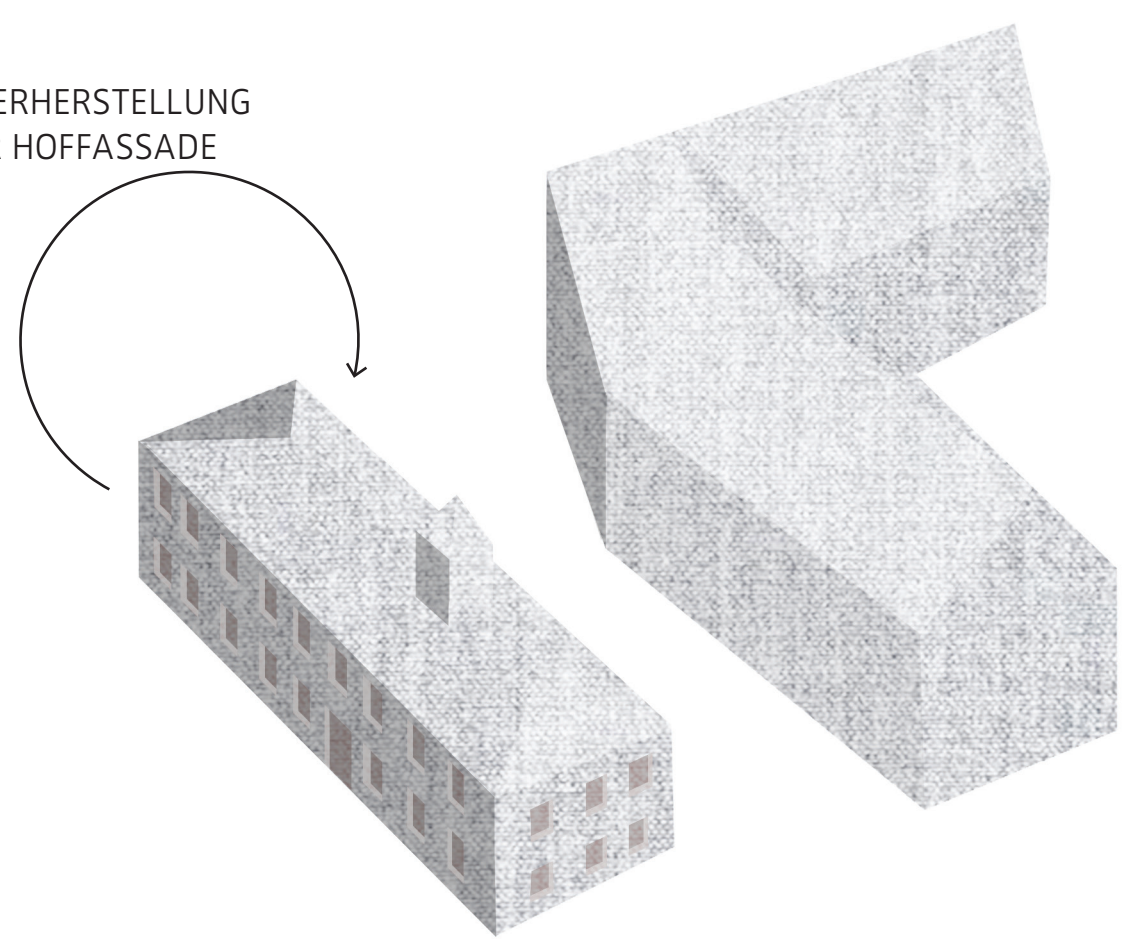


A-A

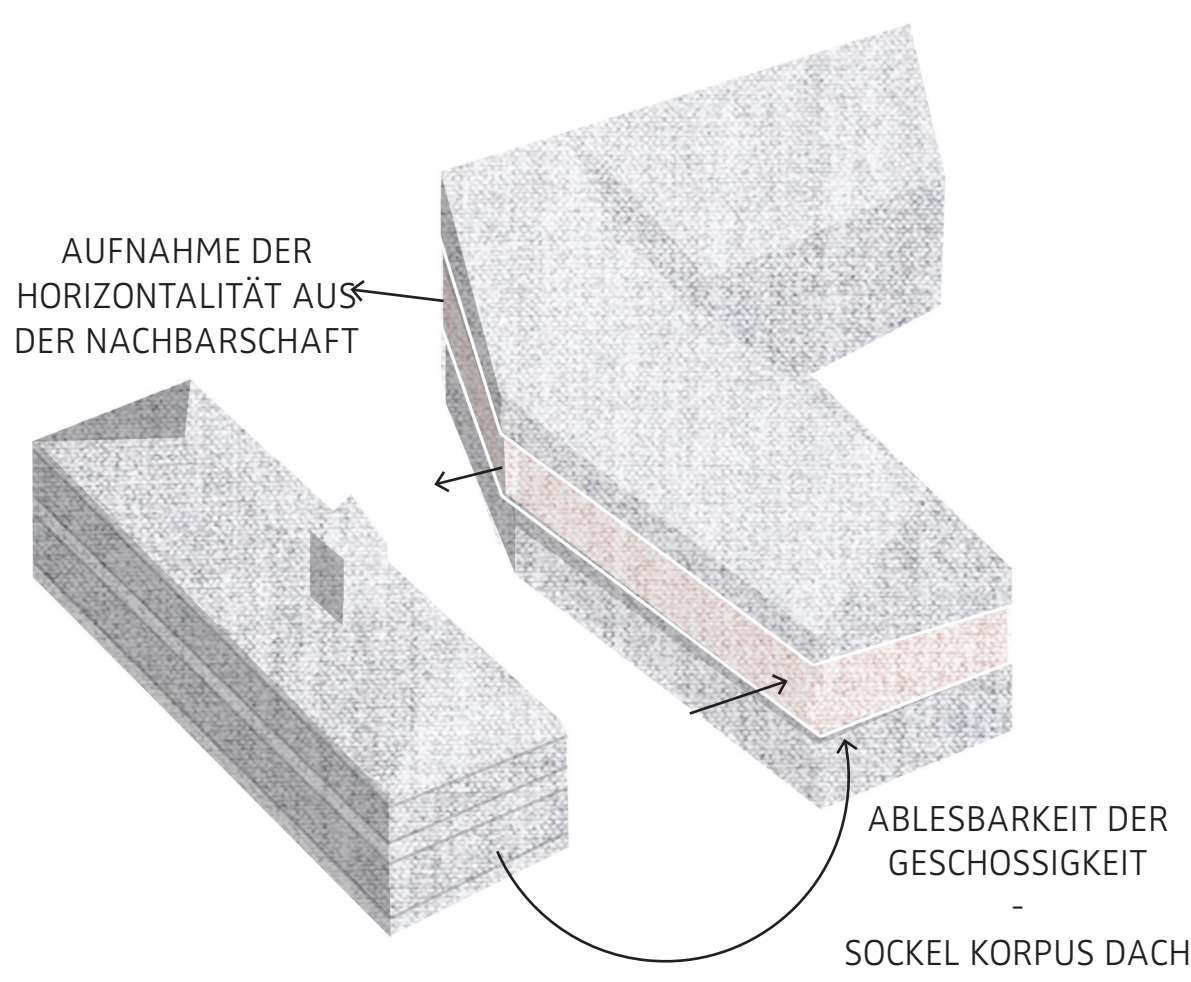


BLICK KLEINER MARKT

WIEDERHERSTELLUNG DER HOFFASSADE

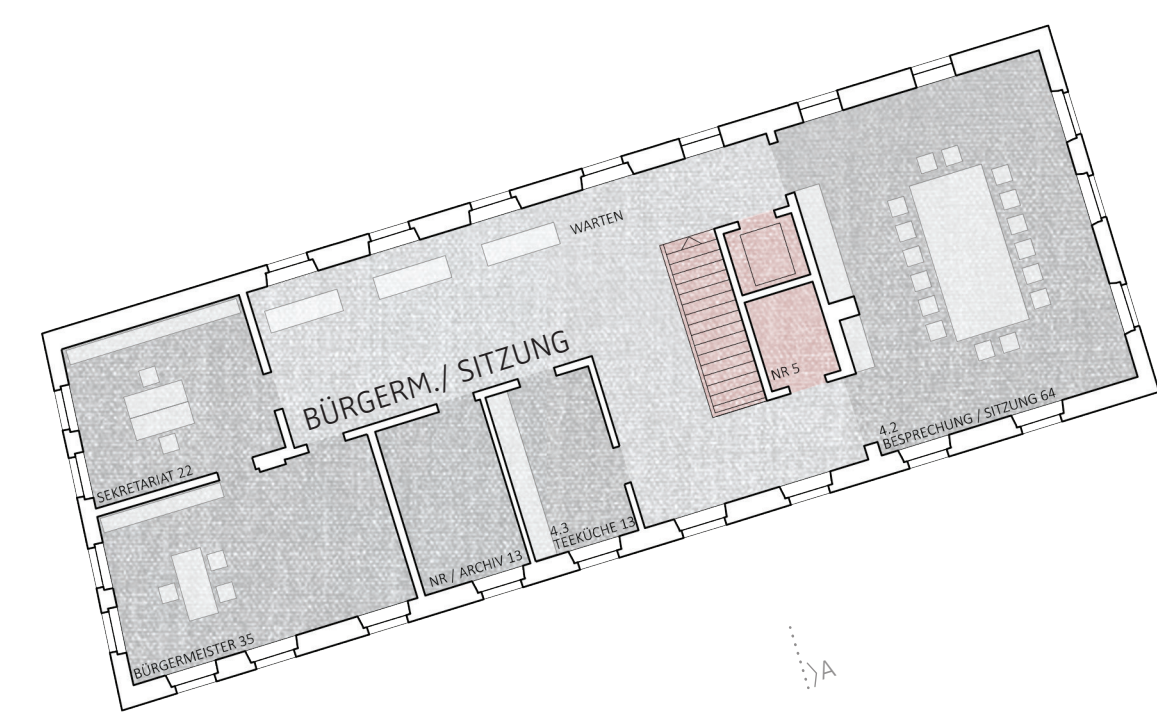
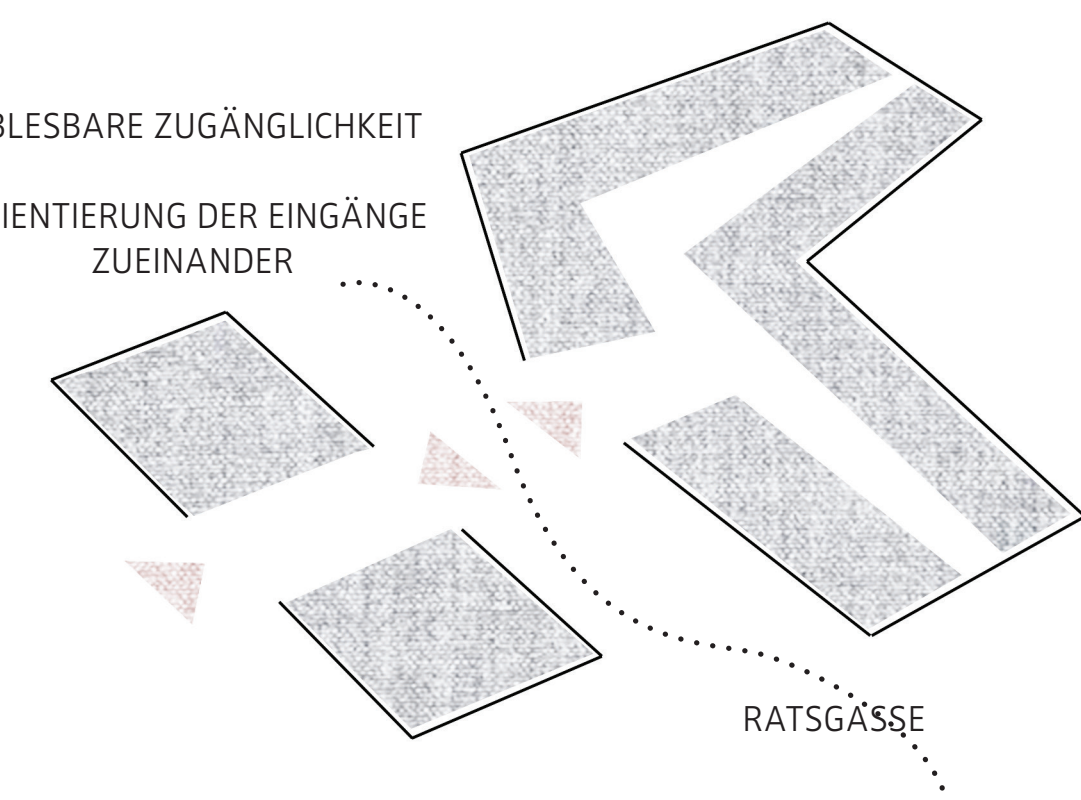


AUFNAHME DER HORIZONTALITÄT AUS DER NACHBARSCHAFT

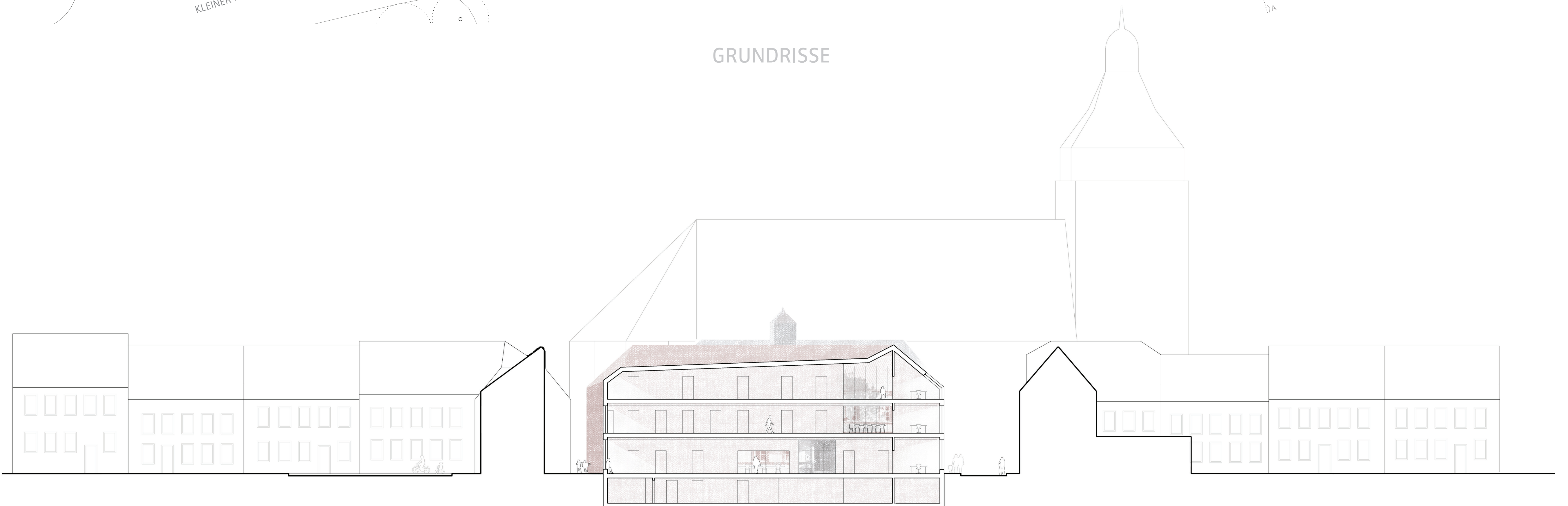


ABLESBARKEIT DER GESCHOSSIGKEIT  
SOCKEL KORPUS DACH

ABLESBARE ZUGÄNGLICHKEIT  
ORIENTIERUNG DER EINGÄNGE ZUEINANDER



GRUNDRISS



B-B